

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dr. Anomaeus bestand anfänglich auf der Beibehaltung seiner Stadtpraxis, ließ sich aber auf besonderes Zureden der Inspektoren herbei, um den bisherigen Rektorsgehalt von 300 fl. die Stelle anzunehmen, wenn man ihm die Stadt-Praxis mit 300 fl. ablösen und wenigstens jene an den Kollegen und Schülern und die schriftliche Ordination seiner auswärtigen Klienten unbeschadet seiner Schulpflichten gestatte und ihm bei eventueller Abschaffung der Kirche und Schule (!) seine vorige Arztenstelle wieder einräumen würde; denn sonst hieße das, wie man sagt, von dem Roß auf den Esel geseßen! Er hatte vielleicht schon eine Ahnung der kommenden Dinge! Die Inspektoren traten noch einmal entschieden für seine Berufung mit 600 fl. Gehalt ein (von dem 300 fl. ad personam erfolgen könnten) und erklärten für einen anderen keine Verantwortung auf sich zu nehmen. Dr. Anomaeus wurde denn auch unter den obigen Bedingungen angestellt und Memhard (mit Dekret vom 16. Februar 1598) bis Georgi mit Abfertigung von 500 fl. und einem Erziehungsbeitrag für seine Kinder entlassen. Auf seine Bitte um ein Interzessions schreiben an den Rat der Stadt Regensburg, wo er sich ansäßig machen wollte,⁶⁸⁾ erhielt er die gewünschte Empfehlung am 5. März 1598.

Damit war ein großes Kapitel unserer Schulgeschichte abgeschlossen, die Zeit eines trotz innerer und äußerer Kämpfe doch fortschreitenden Aufschwungs — und man hoffte nun auf eine Periode ruhiger Fortentwicklung — da traf am 5. März 1600 ein kaiserliches Dekret Rudolf II. mit dem Befehl der Abschaffung des protestantischen Kultus und damit auch der Auflassung der Landschaftsschule ein: es war der Vorbote schwerwiegender Ereignisse! Nun folgte Schlag auf Schlag. Eine ernste Zeit war für die Schule hereingebrochen, zunächst neun Jahre lang dauernd, voller Kämpfe und Sorgen, die größer und weitertragend waren wie die um innerer Schwierigkeiten willen; denn nun wurden Kirche und Schule selbst in ihrem Weiterbestande in Frage gestellt.

2. Die Zeit des Stillstandes der Landschaftsschule bis zu ihrer Wiedereröffnung 1600 bis 1609.

Der Kampf zwischen Regierung und Ständen um den Fortbestand der Schule.

Das Dekret Rudolf II. vom 5. März 1600 sowie sein Kredenz schreiben vom selben Tage an die Stände ist kurz genug. Mit wenigen Strichen wird des Kaisers Wille als *suprema lex* bezeichnet.⁶⁹⁾

Dieses kaiserliche *sic volo, sic jubeo* hatte begreiflicher Weise in Ständekreisen nicht geringe Aufregung verursacht. Wie fernes Wettergrollen kündete es die kommenden Kämpfe an.

Unter dem 18. März 1600 berief Hans Freiherr von Jörger — einer der entschlossensten und kühnsten Vertreter der evangelischen Sache — durch reitende Boten die zunächst erreichbaren Ständemitglieder zu einem Konvent auf den 19. März, 6 Uhr früh, zu dem sechs Verordnete (Hans von Sprinzenstein, H. Wilhelm von Zelking, Reichard von Starhemberg, Christof von Gedt, Paul Christof Flußhardt und der Landessekretär Christof Struz) erschienen. Abends kamen noch sieben weitere Herren hinzu. Freiherr von Jörger erstattete eingehend seine Mitteilungen über die ernstesten Vorkommnisse der letzten Stunden. Keines seiner Worte ver-